

Zeitschrift: Schweizer Landtechnik
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 37 (1975)
Heft: 4

Artikel: Traktor-Anbaupflug richtig einstellen
Autor: Fischer, Kuno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Losebeschickung der Grossbehältermaschinen sind Spezialfahrzeuge mit Hochabladevorrichtungen erforderlich. Beim Legen vorgekeimter Kartoffeln werden die Vorkeimkisten im Bunker gestapelt. Zusätzliche Arbeitskräfte können dadurch, im Bunker stehend, den Inhalt der Vorkeimkisten während der Arbeit keimschonend an die Legewerkzeuge heranzuführen (Abb. 26).

Mit neuzeitlichen Legeautomaten lässt sich beim Legen von nicht vorgekeimtem Saatgut eine annähernd qualitätsgleiche Arbeit erzielen wie mit den ausgereiften Handlegegeräten. Das maschinelle Legen von vorgekeimten Kartoffeln ist jedoch noch problematisch. Namentlich die Entwicklung breiterer, langsam schöpfender Legeorgane führte wohl zu einer Verminderung der Keimbeschädigungen, bei mehr oder weniger regelmässiger Ablage in der

Reihe. Voraussetzung ist jedoch die Verwendung von sorgfältig vorgekeimtem Saatgut mit kurzen elastischen Lichtkeimen bis 20 mm Länge. Kalkulationen ergeben, dass Legeautomaten schon bei kleineren bis mittleren Anbauflächen (2–4 ha/Jahr) kostengünstiger eingesetzt werden können, als die Handlegegeräte. Die Flächenleistung eines vierreihigen Legeautomaten ist schon bei Einmannbedienung etwa gleich, wie diejenige der mit fünf Arbeitskräften besetzten Handlegemaschine. Obwohl diese Fakten für den Automateinsatz sprechen, kann das maschinelle Legen vorgekeimter Kartoffeln nur in Verbindung mit einer einwandfreien Vorkeimmethode und bei Verwendung von engkalibriertem Saatgut eher späterer Sorten angewendet werden, ohne dass mit Wachstumsrückständen, Qualitäts- und Ertrags-einbussen gerechnet werden muss. (Schluss folgt)

Traktor-Anbaupflug richtig einstellen

von Ing. Kuno Fischer

Gerade bei der Pflugarbeit mit dem Traktor-Anbaupflug für die Saatbettherstellung im Frühjahr sollte man besonders auf eine richtige und sachgemässe Einstellung und Anbringung des Pfluges am Traktor, richtige Wahl des Pflugkörpers und Scharschärfe sowie Anbringung der Pflug-Zusatzgeräte (Messer- und Scheibensech, Düngereinleger sowie Vorschäler) achten, um Zugkraft zu sparen und eine Minderung der Arbeitsleistung zu vermeiden.

Bei Anbaupflügen (Beet-, Volldreh- und Winkeldrehpflug) erfolgt die Verbindung mit dem Traktor durch die Dreipunktaufhängung und zwar an die beiden Unterlenker und Oberlenker. Die beiden Unterlenker übertragen Zugkräfte, während der Oberlenker die Aufgabe hat, ein Nachvorn-Ueberkippen des Pfluges zu verhindern. Hierbei überträgt beim Pflügen eine Druckkraft, die als eine zusätzliche Belastung auf die Traktorhinterräder wirkt und dadurch eine Zugkraftehöhung erzielt. Dies geschieht aber nur dann, wenn der hydraulische Kraftheber mit einer Schwimmstellung versehen ist oder automatische Regelfunktionen ausüben kann.

Die Tiefeneinstellung des Anbaupfluges erfolgt durch

den Oberlenker; Verkürzung des Oberlenkers bedeutet tiefer und Verlängern flacher arbeiten.

Muss auf schmierigen Böden gepflügt werden, auf dem die Traktorräder sehr zum Schlupf neigen, so besteht durch Tieferhängen des Oberlenkers im Befestigungsblock die Möglichkeit, die Hinterräder stärker zu belasten und den Schlupf zu mildern.

Auch ist bei Anbau eines Dreipunktpfluges unbedingt darauf zu achten, dass die unteren Lenker frei pendeln, da der Pflug beim Arbeiten beweglich sein muss. Andernfalls können beim Abweichen des Traktors von der Pflugspur (vor allem im Vorgewende) die Achstrichter beschädigt werden.

Die Schnittbreiten-Verstellung der Anbaupflüge wird an den Pflügen selbst und nicht an der Dreipunktaufhängung vorgenommen. Die Beetpflüge besitzen eine drehbare Tragachse, deren Verstellung das hintere Ende der Pfluglängsachse seitlich verschiebt. Nach kurzer Fahrstrecke stellt sich die Längsachse in der neuen Schnittbreite wieder parallel zur Furchenwand. Doch einer derartigen Verstellung muss die Seitenneigung des Pfluges korrigiert werden.

Bei den Winkeldrehpflügen wird der Pflugrahmen mit einer Spindel seitlich so weit verschoben, bis die gewünschte Furchenbreite erzielt ist. Diese Einstellung muss sowohl für den rechts- als auch den linkswendenden Pflugkörper vorgenommen werden.

An 180°-Drehpflügen wird ebenfalls der Pflugrahmen seitlich verschoben. Eine Einstellung gilt hierbei für beide Pflugkörper.

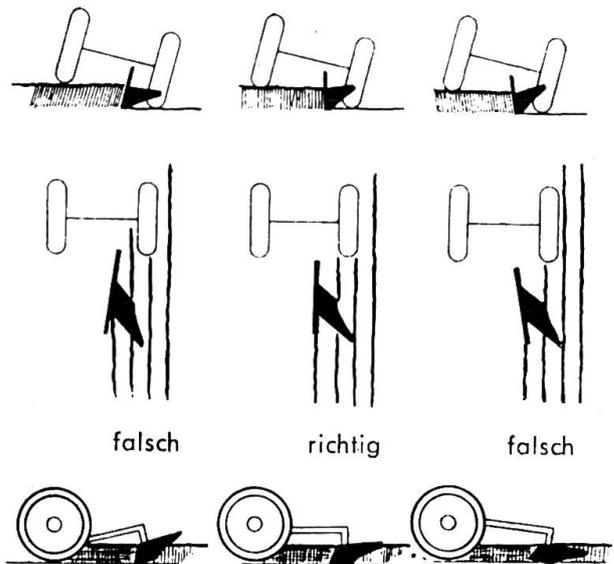
Da nun der Traktor beim Pflügen mit den Rädern einer Seite in die Pflugfurche fährt und somit schief steht, der Pflug aber den Erdbalken an der Seite senkrecht und in der Tiefe waagrecht abschneiden soll, ist unbedingt die Seitenneigung des Pfluges darauf zu überprüfen.

Beim Beetpflug kann durch die Höhenverstellung der rechten Hubstange der Dreipunktaufhängung mittels Handrad oder Kurbeltrieb die Pflugtragachse waagrecht eingestellt werden.

Bei Drehpflügen wird die Seitenneigung am Pflug selbst reguliert. Vorbedingung ist, dass die Endpunkte beider Unterlenker (und damit die Tragachse des Pfluges) parallel zur Hinterachse stehen! Dann wird der Pflugrahmen gegenüber der Tragachse gedreht und mit zwei Spindeln den Anschlag für die Drehbewegung des rechts- wie des linksdrehenden Pflugkörpers festgesetzt.

Stellt man beim Pflügen fest, dass ein Mehrscharpflug ungleichmässig hohe Furchen wendet, so kann der Fehler beim Pflug liegen. Ein wesentlicher Fehler liegt oft in dem ungleichmässigen Ausschmieden der Schare beim Schärfen. Zum Schärfen sollte deshalb stets der gesamte Scharersatz des Pfluges gebracht werden. Es ist auch zweckmässig, ein neues Reserve-schar beizugeben, um die Gewähr für eine genaue Arbeit zu haben. Dieser Grundsatz ist besonders bei Anbauwechsel- oder Drehpflügen zu beachten. Durch Unterlegen von Blechstreifen an den Scharschrauben kann in den meisten Fällen nur vorübergehend Abhilfe geschaffen werden. Ein Sündenbock für diese Erscheinung kann auch die Streichschiene sein. Durch entsprechende Nachstellung kann der Fehler beseitigt werden. Durch übermässige Beanspruchung des Pfluges (oder infolge leichter Bauweise) kann auch der Pflugrahmen durchgebogen sein. Dadurch greift das mittlere Schar dann tiefer. Durch Auflage einer Lehre lässt sich eine Durchbiegung leicht feststellen.

Falsche und richtige Einstellung der Anbaupflüge



In diesem Fall hilft nur die Verstärkung des Rahmens. Verbogene Körper können ebenfalls die Ursache sein. Durch Beilagen am Kopf des Pflugkörpers kann man behelfsweise die Körper richten. Besser ist aber auch hier eine einwandfreie Reparatur.

«Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik-SVLT, Altenburgerstrasse 25, 5200 Brugg/AG, Tel. 056 / 41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich - Postadresse «Schweizer Landtechnik», Postfach 210, 5200 Brugg/AG. Inseratenregie: Hofmann-Annoncen, Postfach 16, 8162 Steinmaur/ZH - Tel. (01) 94 19 22 - 23. Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 16.50. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt. Abdruck verboten. Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern.

Die Nr. 6/75 erscheint am 10. April 1975

Schluss der Inseratenannahme ist am 19. März 1975

Hofmann-Annoncen, Postfach 16, 8162 Steinmaur ZH
Telefon (01) 94 19 22 - 23